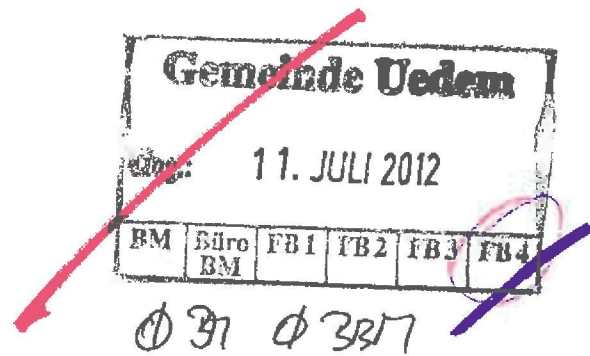


Für die Mitglieder der
IG Rees gegen Gasbohren



An den Bürgermeister der Gemeinde Uedem

Herrn Rainer Weber

und den Gemeinderat

Mosterstr. 2

47589 Uedem

Rees, den 08.07.2012

Bürgerantrag

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

wir stellen gemäß § 24 der Gemeindeordnung, dem Beispiel der Städte Hagen, Wesel, Hamminkeln, Velbert, Heiligenhaus u.a. folgend, den Antrag an Sie und den Rat der Gemeinde Uedem :

Der Rat der Gemeinde Uedem möge beschließen, keine gemeindeeigenen Grundstücke für unkonventionelle Gasförderung zur Verfügung zu stellen.

Sollten Sie unserem Antrag entsprechen, möchten wir Sie bitten, auch andere Städte und Gemeinden für diese Maßnahme zu gewinnen und auf Kreisebene entsprechend zu handeln.

Begründung: Die stark umstrittene Methode der unkonventionellen Gasförderung mittels „hydraulic fracturing“ erfolgt nicht nach ausreichenden gesetzlichen Regelungen. Sie unterliegt nicht einem Planfeststellungsverfahren und bindet weder Bürger noch Kommunen ausreichend ein. Nicht kalkulierbare und nicht rückholbare Umweltschäden wie in den USA sind zu befürchten (Trinkwassergefährdung, enormer Flächenverbrauch und Zerstörung der Landschaft, Eintrag von Chemikalien in den Grund, Förderung von giftigem Lagerstättenwasser, Verpressung von belasteten Abwässern im Grund, Erdbebengefahr (Deichschutz!), Gefahr von ausströmendem Gas, Lärm und

Emissionen von Schwertransporten, Unfälle bei der Handhabung von Chemikalien und Abwässern, Explosionsgefahr usw.)

Der Lebensraum der Stadt bzw. Gemeinde und die Lebensqualität der Bürger werden stark beeinträchtigt.

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen.

Selbst wenn die Gemeinde Uedem keine Grundstücke besitzt, die für eine Förderung von unkonventionellem Erdgas in Frage kommen, hat doch die Willenserklärung für den Schutz der Umwelt und die Gesundheit der Bürger einen starken Symbolcharakter.

Mit freundlichem Gruß